

TERMINE | 5



### Jüdisches Museum öffnet am Sonntag

**Emmendingen.** Ab Sonntag, 30. Mai, ist das Jüdische Museum von 14 bis 17 Uhr wieder für Publikumsbesuch offen. Neue Exponate bereichern die Wechselausstellung zum Thema „Eine tüchtige Frau... Eschet Chajil“ - die Frau im Judentum. Ein handkolorierter Siebdruck (Bild) der Kalligrafin Rachel Althof aus Binningen/Basel mit dem Loblied auf die „tüchtige Frau“, Anfang des 21. Jahrhunderts, ergänzt die bis zum 30. September verlängerte Ausstellung. Die in Binningen/Basel lebende Künstlerin versteht es in schöner, kalligrafischer Weise durch farblich hervorgehobene Buchstaben des hebräischen Alphabets den jeweiligen Versbeginn sichtbar zu machen. Ein Museumsbesuch ist ohne vorherigen Schnelltest und ohne Anmeldung möglich. Maskenpflicht und Abstandsregeln bestehen weiterhin. Weitere Informationen gibt es unter [www.juedisches-museum-emmendingen.de](http://www.juedisches-museum-emmendingen.de)

Foto: Monika Rachel Rajja Miklis

## 6 | EMMENDINGEN TENINGEN

# Jüdisches Museum hat wieder geöffnet

Zum Re-Start präsentiert die „Mikwe“ am Schlossplatz neue Exponate

Kreis Emmendingen. Seit Mitte Mai dürfen Museen wieder öffnen. Groß ist daher die Freude beim Verein für jüdische Geschichte und Kultur in Emmendingen. Am letzten Sonntag ließ man erstmals wieder Besucher in das Jüdische Museum am Schlossplatz. Zu sehen bekamen die Gäste gleich ein paar neue Exponate.

Bereits im März 2020 hatte der Verein in der „Mikwe“ eine Dauerausstellung zum Thema „Frauen im Judentum“ eingerichtet. Pünktlich zum Re-Start am Sonntag kamen nun zwei neue Kunstwerke hinzu. Dabei handelt es sich um handkolorierte Siebdrucke von Rachel Althof. Die Kalligrafin aus Binningen bei Basel hat die Verse des Loblieds auf die tüchtige Frau („Eschet Chajil“) in wunderschönen hebräischen Lettern niedergeschrieben. Den jeweiligen Versbeginn hob sie in unterschiedlichen Farben hervor. Interessant: das Loblied hat 22 Verse – also genauso viele wie das hebräische „Alefbet“.

Das „Eschet Chajil“ beten Juden zu Beginn des Schabbat am Freitagabend vor der ersten Mahlzeit. Die Verse werden melodisch vorgetragen. Zu finden sind sie in der hebräischen Bibel unter „Sprüche 31, 10-31“. Das Loblied selbst spiegelt das Frauenbild des traditionellen Judentums



Tiberio Cataneo-Grasse führte am Sonntag durch die Einrichtung.



Aus Karlsruhe kommen diese Torawimpel. Fotos: Daniel Gorzalka

wider: Das weibliche Geschlecht genießt dort eine besondere Wertschätzung. In den religiösen Schriften



Eine der zwei neuen Kalligrafien von Rachel Althof.

wird der „Schabbat“ beispielsweise mit einer Braut verglichen. Weil das Jüdische Museum so lange geschlos-

sen bleiben musste, hat der Verein entschieden, die Wechselausstellung bis 30. September zu verlängern.

„Wir freuen uns, dass wir wieder unsere Tor wieder aufmachen können“, sagte Tiberio Cataneo-Grasse beim Re-Start am Sonntag. Von 14 bis 17 Uhr begrüßte der sympathische „Hausmeister“ die Besucher im Vorgarten der „Mikwe“. Von dort aus führte er einerseits in das Erdgeschoss, wo neben der Wechselausstellung auch eine Dauerausstellung zu finden ist.

„Ganz neu sind zwei Torawimpel“, erklärte er. Diese seien in der ehemaligen Synagoge in Karlsruhe eingemauert worden. Erst kürzlich habe man sie wiederentdeckt. Andererseits ließ Cataneo-Grasse die Gäste in den Keller, wo das ehemalige Ritualbad („Mikwe“) besichtigt werden kann.

Ab sofort kann das Jüdische Museum wieder regelmäßig besucht werden. Die Einrichtung öffnet mittwochs und sonntags jeweils von 14 bis 17 Uhr ihre Pforten.

Ein Besuch ist ohne vorherigen Schnelltest und ohne Anmeldung möglich. Der Verein für jüdische Geschichte und Kultur legt jedoch großen Wert darauf, dass in den Räumen die Maskenpflicht und die Abstandsregeln eingehalten werden.

Daniel Gorzalka